

Predigt über Johannes 14,15-21 Der göttliche Fachmann

Wir können zwar viel, aber nicht alles.

Manchmal brauchen wir den Fachmann.

Z.B.: wenn die Waschmaschine nur noch kocht und nicht mehr wäscht.

Oder der Fernseher nur noch qualmt und nicht mehr flimmert.

Oder das Auto nur noch steht und nicht mehr startet.

Erst recht brauchen wir in unserem Land einen Fachmann,

wenn wir irgendwo nicht nur Recht haben,

sondern auch noch Recht bekommen wollen,

juristisch Recht bekommen wollen.

Dann brauchen wir einen guten Anwalt,

der mit Hilfe der Gesetze sogar Recht und Gerechtigkeit durchsetzen kann.

Von einem Fachmann oder Anwalt

ist auch in unserem Predigttext die Rede.

Luther übersetzt hier "*Tröster*",

aber das gibt den Sinn des zugrundeliegenden Wortes für uns heute kaum wieder.

Der PARAKLETOS, das ist im Griechischen, in der Sprache des NT,

der Herbeigerufene, der zur Unterstützung Herbeigerufene.

Jemand, der einem überlegen ist

und von seiner Position aus und mit seinen Fähigkeiten Dinge zustande bringt,

die man selber nicht kann.

Von daher: *Beistand, Fürsprecher, Anwalt,*

einer, der für jemanden als Stellvertreter auftritt,

der jemanden als Anwalt vertritt, für ihn spricht und handelt.

In der Situation der Jünger war das bisher Jesus:

Jesus hat Gottes Sache auf der Erde vertreten und verwirklicht.

Und Er war der Beistand der Jünger: Er war ihr Lehrer und Ausbilder.

Er hat ihnen gezeigt, wie man mit Gott leben kann,

welcher Lebensstil für einen selber und die Gemeinschaft heilsam ist,

wie man von Gott empfangen und weitergeben kann,

wie man frei wird von Sorgen,

wie man in Gottes Frieden lebt,

wie man Vergebung empfängt und weitergibt,

wie man die Bibel versteht,

wie man wirksam beten kann,

wie man das Böse und den Bösen besiegt

wie man durch Gottes Kraft Kranke heilt und Gebundene befreit,

und vieles mehr.

Jesus, der Fachmann, Beistand der Jünger,

der Fachmann für das Leben, wie Gott es gemeint hat.

Mit allen Fragen, Klagen, Unklarheiten, Unfähigkeiten

konnten die Jünger zu Jesus kommen und Er half ihnen weiter, brachte sie voran.

Und nun wird Jesus die Jünger verlassen

und die Frage ist natürlich: was jetzt?

Wie geht das jetzt weiter?

Ohne Jesus?

Zwei Antworten, die unmittelbar zusammenhängen:

1. Wenn ihr mich wirklich liebt, werdet ihr meine Gebote, meine Aufträge bewahren, halten.

Wenn Jesus der göttliche Fachmann ist,
dann hat Sein Wort, haben Seine Anweisungen natürlich Gewicht.
Wenn wir schon dem Rat eines Rechtsanwaltes oder Automechanikers folgen,
wie viel mehr dem Wort von Jesus!
Was Jesus sagt, hat schließlich in Zeit und Ewigkeit Gültigkeit,
in der sichtbaren wie in der unsichtbaren Welt.
Was Jesus sagt, dient dem Leben - jetzt und in Ewigkeit.
Er ist der Fachmann für ein Leben, das erfüllt ist und zum Ziel kommt.
Wobei hier schon etwas deutlich wird,
was Ihn wohl von anderen Fachmännern unterscheidet:
Beim Anwalt oder Automechaniker oder Fernsehritzen
kommt es uns auf die Dienstleistung an,
wir wollen, dass etwas durchgesetzt wird oder wieder funktioniert.
Wir interessieren uns in der Regel
nicht so sehr persönlich für den Fachmann,
sondern für Sein Tun, die Dienstleistung, dass das klappt.
Das Recht muss durchgesetzt werden, der Fernseher flimmern
das Auto fahren, die Waschmaschine waschen.
Wer das hinkriegt und wie er das hinkriegt, interessiert uns in der Regel nicht so sehr,
solange es nicht zu teuer ist.
Die Dienstleistung und das Geld interessieren, nicht die Person.
Die Gefahr ist groß, dass wir das mit Gott genauso machen:
Er möge uns helfen, beistehen, schützen, heilen, Kraft geben,
unsere Gebete erhören usw.
Kosten soll es möglichst nichts,
beim lieben Gott ist ja alles umsonst,
aber funktionieren solls, und wenn nicht,
... na dann hat sich das schnell erledigt mit Gott.
Liebe Gemeinde, so können wir mit Gott nicht umgehen!
ER ist nicht unser Dienstleistungsgeselle,
wenn schon, dann sind wir Seine Diener,
aber auch das trifft es nicht, ER braucht uns ja eigentlich nicht.
Sondern ER schuf uns aus Liebe als Sein Gegenüber,
deshalb interessiert ER sich für uns persönlich und fragt nach unserer Liebe,
also dass wir uns für IHN interessieren: wer und wie ER ist.
ER kennt uns und will, dass wir IHN kennen.
Deshalb wurde ER ein Mensch und nicht ein Buch.
Die Jünger kannten Jesus - und schätzten IHN über alles.
Und jetzt verlässt ER sie wieder - wie kann es da weitergehen?
Natürlich, indem sie aus Liebe beherzigen, was ER gesagt hat.
So wie wir vieles aus Liebe zu anderen Menschen tun, manchmal sogar noch,
wenn diese Menschen schon gestorben sind und nichts mehr davon haben,
aber wir tun trotzdem es noch so - zum Gedenken an sie, aus Liebe zu ihnen.
Bei Jesus reicht dies allein allerdings nicht, Ihn als Vorbild zu ehren
und Seine Anweisungen so gut es geht - aus eigener Kraft - zu erfüllen.
Man kann gar nicht für Gott leben, ohne mit Gott zu leben.

Man kann nicht für Jesus leben, ohne mit Jesus zu leben.
Wie geht das dann, wenn Jesus nicht mehr da ist?

Die zweite Antwort sagt es:

ER schickt seinen Stellvertreter einen anderen Beistand, einen anderen Fachmann.

Im Urtext ist klar:

dieser andere Beistand, Fürsprecher, Fachmann
ist gleichwertig und von gleicher Art wie Jesus!

Es ist der *Heilige Geist, der Geist der Wahrheit*,
der die Wahrheit und Wirklichkeit Gottes bezeugt

und uns ganz in Gottes Gegenwart nimmt - wie es Jesus getan hat!

Nur, dass der Heilige Geist

nicht wieder von der Erde genommen wird:

er ist mit euch zusammen in Ewigkeit (V. 16),

er bleibt bei euch und wird in euch sein (V. 17),

sagt Jesus,

und deshalb kennt ihr ihn.

Die Welt kann ihn nicht empfangen,

denn sie sieht, bemerkt, betrachtet, erfährt ihn nicht und kennt ihn nicht,
ihr aber kennt ihn,

denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Merken wir, es geht nicht um Dienstleistungen des Heiligen Geistes,
nur um Geisteswirkungen, -Gaben und Hilfen,

sondern zuerst um ein ganz persönliches Verhältnis zu Ihm!

Wenn mir eine Person ganz nah ist und ich sie kenne,

dann weiß und spüre ich, was sie will und was nicht, dann kenne ich ihr Wesen!

Ich kann sie gut von anderen unterscheiden.

Und natürlich merke ich auch, ob sie da ist oder nicht.

So ging es den Jüngern mit Jesus.

Und genauso wird es nun den Jüngern und allen Gläubigen

mit dem Heiligen Geist gehen, sagt Jesus.

Dieser Göttliche Beistand vertritt jetzt Gottes Sache wie vorher Jesus.

Und er bleibt. Für alle Zeit.

ER ist also der Göttliche Fachmann für uns heute.

Man kann Ihn - wie Jesus auch -

empfangen, annehmen und kennen,

und damit sind wir nicht mehr gottverlassene Waisenkinder.

Sondern im Heiligen Geist kommt Jesus zu uns

und in uns hinein und wir erleben eine tiefe Einheit mit Gott, unserem himmlischen Vater.

Dann wissen wir uns im tiefsten von Gott geliebt

und erleben, wie das, was bei Gott ist, in unser Leben kommt.

So steht es hier (V. 18-20).

Der göttliche Beistand, der Geist der Wahrheit, zeigt uns heute,
wie wir mit Gott leben können

welcher Lebensstil für uns selber und die Gemeinschaft heilsam ist,

wie wir von Gott empfangen und weitergeben können

wie wir frei werden von Sorgen,

wie wir in Gottes Frieden leben können,

wie wir Vergebung empfangen und weitergeben können.

Durch Ihn verstehen wir die Bibel, wird sie aktuell,
durch Ihn wird das Gebet lebendig,
und wir lernen, das Böse und den Bösen zu besiegen.
Und durch Ihn kommt Gottes Kraft in unser Leben und wirkt durch unser Leben,
auch heilend und befreiend.

Der Geist der Wahrheit zeigt uns, was bei Gott wahr ist,
ER zeigt uns Gottes Sicht,
und die ist meist anders als das, was wir uns fromm zurechtlegen.

Fromm sein ist menschlich und das können wir selber.

Wenn aber wirklich etwas von Gott her
in unser Leben kommen soll und Gott wirken soll,
dann geht das nur mit diesem Göttlichen Fachmann, mit dem Heiligen Geist.
Er ist der Fachmann für das Leben, wie Gott es gemeint hat.
Jesus hat Ihn versprochen.

Das ist so, wie die Fachmänner, die wir sonst in Anspruch nehmen:
die stehen im Telefonbuch, und dadurch wissen wir:
sie sind da, wir können sie in Anspruch nehmen.

Wenn wir sie anrufen, kommen sie in der Regel,
und das merken wir auch, wir lernen sie kennen,
und sie bringen die Dinge in Ordnung.

Wer Jesus lieb hat und Sein Wort befolgen möchte,
der darf mit dem Göttlichen Beistand, dem Heiligen Geist rechnen:
d.h. Ihn anrufen, um Ihn bitten,

dann wird ER kommen, das merken wir in der Regel auch,
wir lernen Ihn immer besser kennen
und unser Leben wird immer mehr so, wie Gott es gemeint hat.

Wir müssen uns nicht allein abstrampeln mit Dingen, die wir eh nicht können.

Gott hat uns geschaffen in Seiner großen Liebe
Jesus hat uns erlöst, dass wir wirklich Gott nahe sein können
und durch den Heiligen Geist wird das heute wirksam,
Realität und Erfahrung für uns.

Wohl dem, der den Göttlichen Fachmann und Beistand kennt,
den Geist der Wahrheit bei sich und in sich hat:

Er wird Ihn immer mehr schätzen,
und sich Ihm und Seiner Führung immer mehr überlassen.

Was Jesus sagt:

Ich lebe, und ihr sollt auch leben, wird so Wirklichkeit.